

a c h t u n g s p e r r f r i s t b i s 28. j a e n n e r 2400 u h r
remilitarisierung 2 (apa)

wie notwendig aber leider manchmal der gebrauch der schusswaffen ist, beweist am besten die grosse zahl der in aus- uebung ihres dienstes ums leben gekommenen beamten der exekutive. es wurden daher, um diese ausbildung zu gewaehrleisten, sogenannte grundschulen eingerichtet, die aber nicht nur den nach- wuchs fuer polizei und gendarmerie, sondern auch fuer die zoll- und justizwache heranzubilden haben. es ist klar, dass bei dieser

1825 / Fh

...es ist klar, dass bei dieser grundausbildung auch den besonderen oesterreichischen beduerf- nissen rechnung getragen werden muss, so zum beispiel eine gruendliche ausbildung des dienstes im gebirge. wie notwendig gerade diese ausbildung ist, hat sich im vorjahr bei den Lawinenkatastrophen in vorarlberg und bei dem unglueck auf dem dachstein erwiesen. auch bei der hochwasserkatastrophe konnten die mannschaften dieser schulen rasch eingesetzt werden und haben in unermuedlicher arbeit wesentlich dazu beigetragen, dass viele gefaehrdete menschen mit ihrem hab und gut gerettet werden konnten.

da, wie schon erwaeht, die grundschulen den ergaenzungs- bedarf sowohl fuer gendarmerie und polizei wie auch fuer zoll- wache und justizwache zu stellen haben, hat sich die bundes- regierung entschlossen, diese vorbereitende ausbildung gemeinsam vorzunehmen, um eine sparsame verwendung der hiefuer erforder- lichen mittel zu gewaehrleisten.

die bundesgendarmerie hat schon in den letzten jahren derartige ausbildungseinheiten, die sogenannten gendarmerie- schulen, besessen. es war ihr daher auch moeglich, ihre staende einigermassen in voller hoehe zu erhalten. bei den uebrigen wachekoerpern, die nicht in dem umfange wie die gendarmerie ueber ausbildungsmoeglichkeiten verfuegen, sind aber jetzt schon groessere luecken vorhanden, welche bei jedem dieser wachekoerper in die hunderte gehen, die jedoch mit ende des jahres einschliesslich der gendarmerie mehrere tausend erreichen werden, da vielfach bedienstete, die alters- und gesundheitsmaessig den anforderungen des wachedienstes nicht mehr gewachsen sind, nur deshalb weiter im dienste belassen werden, weil die entsprechenden ersatzmoeglichkeiten fehlen.

diese entwicklung spiegelt sich auch ganz klar und eindeutig in den ziffern des bundesvoranschlags 1955 ab. waehrend die wachkoerper der bundespolizei, der zollwache und justizwache, die nicht im jahre 1954 ueber ausbildungsmoeglichkeiten ver- fuegten, wie sie in diesem jahre dem gendarmeriebereich zur verfuegung standen, aus der herausnahme des ausbildungser- fordernisses aus ihren krediten durch die vereinigung der aus- bildung und deren erfordernisse unter einem eigenen finanzge- setzlichen ansatze keine nennenswerte budgetaere entlastung erfahren und durch die auswirkung der 2. und 3. stufe des nachziehverfahrens eine vermehrung ihrer finanzgesetzlichen ausgabenkredite im bundesvoranschlag 1955 gegenueber dem vorjahre erhielten, trat bei der gendarmerie trotz der aus- wirkung des nachziehverfahrens eine entlastung um 37 millionen schilling ein. die erhoehung der ausgabenkredite des bundes- voranschlags 1955 fuer polizei, zollwache und justizwache waere eine wesentlich hoehere gewesen, wenn die fuer die dringende ergaenzung der staende dieser wachekoerper erforderlichen kredite fuer die ausbildung des nachwuchses fuer jeden wachekoerper allein bei seinen krediten vorgesehen worden waeren. diese mehrkredite im verein mit den ausbildungskrediten der gendarmerie haetten dann den im bundesvoranschlag 1955 fuer die ausbildung der wachekoerper gemeinsam veranschlagten ausgaben- kredit von 187 millionen schilling weit ueberstiegen.

1830 / Fh

...kredit von 187 millionen schilling weit ueberstiegen.

die zweckmaessigkeit dieses vorganges muss jedem unvorein- genommen urteilenden klar einleuchten und es ist vor allem widersinnig, in diesem zusammenhang von einer aufruestung oder remilitarisierung zu sprechen.

wie bereits angegeben, gliedert sich die exekutive in 14.307 mann bundespolizei, 11.297 mann bundesgendarmerie, 3.400 mann zollwache, 1.510 mann justizwache, zusammen 30.514. es ist daher eine grobe verfaelschung der tatsachen, wenn die russische stunde in ihrer sendung vom 20. jaenner 1955 folgende behauptung aufstellt: "oesterreichs 'schwarze wehrmacht' besteht derzeit aus 30.000 mann, eben der 30.000 mann der gendarmerieschulen der abteilung 5 sch." hier wurden einfach bundespolizei, zollwache und justizwache der gendarmerie hinzu- addiert und der gesamtstand als gendarmerie angegeben.

die vom sowjetischen informationsdienst in oesterreich herausgegebene "oesterreichische zeitung" hat am 18. jaenner behauptet, dass die gendarmerie in tirol mehr als doppelt so viel kasernen benuetzte wie das fruehere bundesheer.

zu jedem der in dem genannten blatt angefuehrten faelle ist zunaechst festzustellen, dass durch kriegs- und nach- kriegsereignisse der bauliche zustand dieser objekte durchwegs ein solcher ist, dass sie ueberhaupt nur teilweise fuer wohn- oder unterkunftszwecke verwendung finden koennen. dabei darf man nicht vergessen, dass die kasernobjekte in tirol, die erst durch den abzug des groessten teils der besatzungs- truppen frei geworden sind, ein wertvolles oesterreichisches staatsgut darstellen, das nunmehr von der oesterreichischen gendarmerie gesichert wird. es ist natuerlich ein grosser unterschied, ob eine kaserne voll belegt ist oder ob nur eine sehr begrenzte zahl von gendarmeriebeamten zu sicherungszwecken dort untergebracht werde. bemerkt muss werden, dass auch fluecht- lingen und anderen zivilpersonen in manchen dieser baulichkeiten wohnmoeglichkeiten gegeben werden konnte.

mit diesen ausfuehrungen sollen nur einige behauptungen der sowjetischen propaganda der letzten zeit richtiggestellt werden. gluecklicherweise hat der ueberwiegende teil der

oesterreichischen bevoelkerung kenntnis von den richtigen tatsachen. (schluss)+bitte sperrfristvermerk fuer vorstehende meldung beachten+ru+1722+